

Onkologie

Herausforderung onkologische Versorgung – Innovative Konzepte und erfolgreiche Praxisbeispiele

Diskutieren Sie mit Entscheidern aus Ärzteschaft, GKV, Politik, Industrie und Wissenschaft:

Auswirkungen des Versorgungstrukturgesetzes auf die onkologische Versorgung



Thomas Ballast,
Verband der
Ersatzkassen e.V.



Dr. Matthias Gruhl,
Freie Hansestadt
Bremen



Prof. Dr. Michael Hallek,
Uniklinik Köln



PD Dr. Stephan Schmitz,
BNHO e.V.



Prof. Dr. Martin Wilhelm,
Klinikum Nürnberg

Erste Erfahrungen mit der frühen Nutzenbewertung in der Onkologie



Thomas Müller,
Gemeinsamer
Bundesausschuss



Dr. Markus Frick,
Sanofi-Aventis
Deutschland GmbH



Jan Geißler,
LeukaNET e.V.



Dr. Antje Haas,
GKV-Spitzenverband



Dr. Yvonne-Beatrice
Schüler,
IQWiG

Qualität der Versorgungsforschung – Alles eine Frage der Daten?



Dr. Walter Baumann,
WINHO GmbH



Prof. Dr. Gerd Glaeske,
Universität Bremen



Prof. Dr. Bertram
Häussler,
IGES Institut



Dr. Norbert Marschner,
iOMEDICO AG



Dr. Johannes Bruns,
Deutsche
Krebsgesellschaft e.V.

Unter dem Vorsitz von:

7. JAHRESTAGUNG

25. und 26. April 2012, Frankfurt am Main

www.euroforum.de/onkologie

Mittwoch, 25. April 2012

9.00 – 9.30 Empfang mit Kaffee und Tee,
Ausgabe der Tagungsunterlagen

9.30 – 9.45

Begrüßung und Einführung durch den Vorsitzenden

Dr. Johannes Bruns, Generalsekretär,
Deutsche Krebsgesellschaft e.V.

Herausforderung onkologische Versorgung und Weiterbildung der Ärzte

9.45 – 10.05

Welche Erfolge konnte der nationale Krebsplan für die Qualitätssicherung der Versorgung bisher verzeichnen? – Was wurde erreicht und was sind die nächsten Aufgaben?

Dr. Hiltrud Kastenholz, Referatsleiterin, Ministerialrätin,
Bundesministerium für Gesundheit

10.05 – 10:25

Welche Aus- und Weiterbildung brauchen Ärztinnen und Ärzte, um auf den Qualitätswettbewerb in der Onkologie vorbereitet zu sein?

- Onkologie als Querschnittsfach
 - Grundlagen müssen bereits während des Studiums vermittelt werden
 - Weiterbildungsordnungen: dreistufiges System von Qualifizierungsmaßnahmen bzw. Kompetenzen entsprechend den Versorgungsstufen
- Dr. Annette Güntert**, Leiterin der Abteilung Ärztliche Aus- und Weiterbildung, Bundesärztekammer

10.25 – 10.40 Diskussion mit Referenten und Teilnehmern

10.40 – 11.10 Pause mit Kaffee und Tee

Versorgungsstrukturgesetz und seine Bedeutung für die Onkologie

11.10 – 11.30

Das Versorgungsstrukturgesetz und die onkologische Versorgung

- Ausgestaltung der spezialfachärztlichen Versorgung gem. § 116b SGB V
 - Bessere Gleichverteilung der Versorgung?
 - Neues rund um den Gemeinsamen Bundesausschuss
- Thomas Ballast**, Vorstandsvorsitzender, Verband der Ersatzkassen e.V.

11.30 – 11.50

Versorgung von ambulanten Krebspatienten auf der Grundlage des neuen Versorgungsstrukturgesetzes aus Sicht der Länder

- Bisherige Organisation ambulanter Krebsbehandlung
- § 116 b (alt) SGB V – Ambulante Behandlung durch die Krankenhäuser

- § 116 b (neu) SGB V – Im Versorgungsstrukturgesetz
 - Weitere Möglichkeiten zur sektorübergreifenden Koordination und Planung in den Ländern
- Dr. Matthias Gruhl**, Abteilungsleiter Gesundheit bei der Senatorin für Bildung, Wissenschaft und Gesundheit, Freie Hansestadt Bremen

11.50 – 12.10

Integrierte Versorgung in der Onkologie: ein Lösungsansatz für Qualität und Patientenzufriedenheit?!

- Organisatorische Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung in der onkologischen Versorgung
 - Ist der Patientennutzen messbar?
 - Kooperation statt Konfrontation
- Gerhard Potuschek**, Landesgeschäftsführer, Barmer GEK in Bayern

12.10 – 12.25 Zeit für Ihre Fragen!

12.25 – 13.40 Gemeinsames Mittagessen

Schnittstelle ambulant/stationär: Konflikt oder Potenzial?

13.40 – 14.40

„8-Folien“-Impulsreferate mit anschließender Diskussion: Spezialfachärztliche Versorgung – Wettbewerb oder Kooperation?

- PD Dr. Stephan Schmitz**, Vorsitzender,
Berufsverband der niedergelassenen Hämatologen & Onkologen
in Deutschland e.V. (BNHO e.V.)
- Prof. Dr. Martin Wilhelm**, Direktor, Medizinische Klinik 5
(Schwerpunkt Onkologie/Hämatologie), Klinikum Nürnberg
- Prof. Dr. Michael Hallek**, Direktor, Klinik I für Innere Medizin,
Uniklinik Köln, und Vorsitzender, Verein der Universitären
Hämatologen und Onkologen (VUHO)

14.40 – 15.10 Pause mit Kaffee und Tee

Auswirkungen des AMNOG: Erfahrungen mit der frühen Nutzenbewertung in der Onkologie

Fünf Blickwinkel – Ein Thema

15.10 – 15.30

Zusatznutzen bei onkologischen Arzneimitteln, Erfahrungen mit den ersten Bewertungen und Besonderheiten in der Onkologie

- Bestimmung der Vergleichstherapie bei onkologischen Indikationen
 - Umgang mit Endpunkten
 - Kriterien zum Ausmaß des Zusatznutzens
- Thomas Müller**, Leiter Abteilung Arzneimittel,
Gemeinsamer Bundesausschuss

15.30 – 15.50

Nutzenbewertung in der Onkologie – Erste Erfahrungen

Dr. Yvonne-Beatrice Schüler, Ressort Arzneimittelbewertung, Institut für
Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen – IQWiG

15.50 – 16.10

Erste Erfahrungen mit der Nutzenbewertung in der Onkologie aus der Sicht der Industrie

- Strategische Überlegungen bei der Dossiererstellung
 - Methodische Herausforderungen der Nutzenbewertung
- Dr. Markus Frick**, Reimbursement/Marketing & Market Access, Sanofi-Aventis Deutschland GmbH

16.10 – 16.30

Preisfindung bei neuen Arzneimitteln in der Onkologie

- Wie sieht ein patientenrelevanter Zusatznutzen aus?
- Wie geht es weiter bei nachgewiesenem Zusatznutzen?
- Gibt es Besonderheiten in der Onkologie?

Dr. Antje Haas, GKV-Spitzenverband

16.30 – 16.50

Nutzenbewertung? Aber nicht ohne die Nutzer! Eine Patientensicht auf das AMNOG

- Welchen Nutzen erwarten Patienten von Krebstherapien?
- Was können Patientenorganisationen zur Bewertung beitragen?
- Welche Mitwirkungsmöglichkeiten wünschen Patienten?
- Welche Kompetenz müssen Patientenvertreter hierfür entwickeln?

Jan Geißler, Erster Vorsitzender, LeukaNET e.V.

16.50 – 17.20

Diskussionsrunde mit den Referenten des Themenblocks

Stellen Sie den Referenten Ihre Fragen zum AMNOG!



Round Table Sessions – Treten Sie in Dialog mit Referenten und Teilnehmern

17.20 – 18.15

Diskutieren Sie an parallelen Round Tables folgende Themen:

Round Table A:

Sind Selektivverträge die Lösung für einen erfolgreichen Marktzugang?

Dr. Christoph Bischoff-Everding, Geschäftsführer, HGC GesundheitsConsult GmbH

Round Table B:

Was wird aus dem dritten Sektor?

PD Dr. Stephan Schmitz, Vorsitzender, Berufsverband der niedergelassenen Hämatologen & Onkologen in Deutschland e.V. (BNHO e.V.)

18.15 Ende des ersten Veranstaltungstages



Seien Sie unser Gast!

Lassen Sie den Abend in entspannter Atmosphäre bei einem Glas Wein oder Bier ausklingen und vertiefen Sie Ihre Gespräche und Diskussionen des Tages!

8.00 – 8.30 Empfang mit Kaffee und Tee

Zytostatikaversorgung

8.30 – 9.20

„8-Folien“-Impulsreferate mit anschließender Diskussion: Apotheken versorgen und beraten –

Sicherheit für den Patienten

- Krebspatienten als chronische Kranke stellen neue Anforderungen
 - Wandel der Rolle der Pharmazie – Eine zwangsläufige Notwendigkeit in der Onkologie
 - Orale Medikation fordert Spezialisierung in der Pharmazie
- Klaus Meier**, Zentralapothekende der Heidekreis Klinikum GmbH

Die Chancen der onkologischen Arzneimittelversorgung in 2012 – Den Strukturwandel kooperativ gestalten

- Die Rahmenbedingungen 2012 – Markt und Politik
- Zyto-Apotheken in einem herausfordernden Umfeld
- Die neue Omnicare – Kooperation als Wettbewerbsvorteil – Beteiligt statt betroffen

Oliver Tamimi, Geschäftsführer, Omnicare Pharma GmbH

Personalisierte Medizin: Die Bedeutung von Diagnostika in der onkologischen Versorgung

9.20 – 9.40

Therapie und Diagnostik aus einer Hand für eine optimale Versorgung

- Verbesserter individueller Therapieansatz
- Eine begleitende Entwicklung von Medikament und prädiktiver Diagnostik wird zum Standardelement
- Verbindung von wissenschaftlicher und technischer Expertise ist essentiell für den Entwicklungserfolg
- Beteiligte des Gesundheits-Systems sind mit Vielzahl von Möglichkeiten und Herausforderungen konfrontiert

Dr. Niko Andre, Medical Director Hämatologie/Onkologie, Roche Pharma AG

9.40 – 10.00

Personalisierte Chemotherapie – Die Bedeutung prätherapeutischer Testung und ihre Vorteile für Patienten, Ärzte und Kostenträger

- Welche Vorteile bietet prätherapeutische Testung?
- Wie kann der behandelnde Arzt das Konzept personalisierter Chemotherapie erfolgreich einsetzen?
- Wie können Kostenträger durch Nutzung prätherapeutischer Testung niedrigere Ausgaben erreichen?

Dr. Christian Sartori, Geschäftsführer, DCS Diagnostik-Systeme

10.00 – 10.15 Diskussion

10.15 – 10.45 Pause mit Kaffee und Tee

„Guter Überblick über onkologische Versorgung in Deutschland und aktuelle Herausforderungen.“

Dr. U. Kieck, Fresenius Biotech GmbH

Entwicklungen in der Onkologie

10.45 – 11.05

Geriatrische Onkologie und ihr Stellenwert in der onkologischen Versorgung

- Geriatrisches Assessment – Sollte es zur Pflicht werden?
- Versorgung des alten und multimorbiden, onkologischen Patienten

Prof. Dr. Dr. Gerald Kolb, Chefarzt und Ärztlicher Direktor, St. Bonifatius Hospital

11.05 – 11.25

Rehabilitative Maßnahmen als fester Bestandteil in der Versorgung onkologischer Patienten

- Welcher Patient benötigt, welcher profitiert von der Rehabilitation?
- Evidenz und Qualität in der Rehabilitation – Gefühlt oder gemessen?
- Versorgungssegment Rehabilitationsonkologie – Expansion oder Rückzugsgefechte?

Prof. Dr. Hans Helge Bartsch, Geschäftsführer und Ärztlicher Direktor, Klinik für Tumorbiologie

11.25 – 11.45

Integrative Onkologie

- Integrative Onkologie! – Wollen wir dahin? ... und wohin eigentlich?
- Besondere Therapierichtungen – Ein hilfreicher Einstieg?
- Komplementäre versus alternative Medizin
- Individualisierte Medizin, personalisierte Medizin, integrative Medizin – Gibt es einen Königsweg zum Patienten?

Dr. Jutta Hübner, Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Prävention und Integrative Onkologie, Deutsche Krebsgesellschaft e.V.

11.45 – 12.05

Integration der Palliativmedizin in die onkologische Krankenversorgung

- Epidemiologische Daten zur Lebenserwartung bei Krebs
- Frühe Integration der Palliativmedizin in die onkologische Krankenversorgung sichert umfassende Versorgungsqualität
- Mitwirkung statt Abgrenzung der Palliativmedizin im multiprofessionellen onkologischen Team

Prof. Dr. Ulrich R. Kleeberg, Sprecher der AG Palliativmedizin und Mitglied des Vorstands, Deutsche Krebsgesellschaft e.V.

12.05 – 12.20 Zeit für Ihre Fragen!

12.20 – 13.20 Gemeinsames Mittagessen

Zertifizierung bei der Landesärztekammer Hessen beantragt!

Führt Versorgungsforschung zu besserer Versorgungsqualität?

13.20 – 13.40

Analyse von Versorgungsstrukturen in der Onkologie

- Darstellung der Arzneimittelversorgung in Krankenhausambulanzen und im niedergelassenen Bereich
- Diskussion der Unterschiede in der Versorgung
- Aufzeigen von Optimierungsmöglichkeiten

Dr. Gabriele Haas, Produktmanagerin, IMS Health

13.40 – 14.00

Können Brustzentren ihre Ergebnisse bei Patientenbefragungen durch Teilnahme an Benchmark-Workshops verbessern?

Prof. Dr. Holger Pfaff, Direktor Institut für Medizinsoziologie, Versorgungsforschung und Rehabilitationswissenschaft IMVR, Universität zu Köln

14.00 – 15.00

„8-Folien“-Impulsreferate mit anschließender Diskussion: Was können die Krankenkassen zur Versorgungsforschung beitragen?

- Versorgungsforschung für Allokationsentscheidungen
- Erkenntnisgewinn durch Versorgungsforschung
- Patientenorientierung durch die Darstellung von Unter-, Über- und Fehlversorgung
- Analyse der leitliniengerechten Versorgung

Prof. Dr. Gerd Glaeske, Leiter der AG Arzneimittelanwendungsforschung, Universität Bremen, Zentrum für Sozialpolitik

Was können klinische Register zur Versorgungsforschung beitragen?

- Darstellung der Methodik der Tumorregister der NHO
- Präsentation der Prozessqualität und Ergebnisqualität in der Real Life Situation
- Möglichkeit der Einbindung von Satellitenprojekten zur Erhebung von „Patient reported Outcomes“

Dr. Norbert Marschner, Medizinischer Direktor, iOMEDICO AG (Onko-CRO) und Arzt, Onkologische Schwerpunktpraxis Freiburg

Was können die niedergelassenen Hämatologen und Onkologen zur Versorgungsforschung beitragen?

- Multidisziplinarität und Vernetzung
- Wohnortnahe Langzeitversorgung
- Kompetente Patienten

Dr. Walter Baumann, Geschäftsführer, WINHO GmbH

15.00 – 15.20

Wie gut ist die onkologische Versorgungsqualität in Deutschland?

Prof. Dr. Bertram Häussler, Vorsitzender der Geschäftsführung, IGES Institut

15.20 – 15.40 Diskussion und Abschlussbemerkungen

15.40 Ende der Jahrestagung

Onkologische Versorgung 2012: Aktuelle Herausforderungen und Erfahrungen aus der Praxis!

Die Zahl der Langzeitüberlebenden ist in den letzten Jahren stark gestiegen und Krebs wird damit zunehmend eine chronische oder gar heilbare Krankheit. Die Frage der onkologischen Versorgung rückt somit immer stärker in den Fokus. Doch wie ist sie geregelt? Welchen Stellenwert haben die einzelnen Disziplinen? Welche Änderungen bringt das Versorgungsstrukturgesetz? Hören Sie auf der Jahrestagung „Onkologie“ wie sich die einzelnen Entscheidungsträger positionieren und welche Konsequenzen sie für die onkologische Versorgung sehen.

Die Erfolge der Krebstherapie sind geprägt durch Innovationen. Doch wie bleiben Innovationen und der Innovationsprozess finanzierbar? Und welche Rolle spielen Personalisierte Medizin und Diagnostik? Erfahren Sie auf der Jahrestagung „Onkologie“ wie die Auswirkungen des AMNOGs und die Erfahrungen mit der frühen Nutzenbewertung in der Onkologie unter anderem von Vertretern des GBAs, des GKV-Spitzenverbands und der Industrie gesehen werden.

Seien Sie dabei, wenn diese und weitere spannende Themen auf der Jahrestagung diskutiert werden und treten Sie in Austausch mit Referenten und Teilnehmern. Ich freue mich, Sie persönlich in Frankfurt zu begrüßen!



Dr. Johannes Bruns
Generalsekretär
Deutsche Krebsgesellschaft e.V.

Infotelefon:
02 11 / 96 86 - 36 15

Haben Sie Fragen zu dieser Jahrestagung?
Wir helfen Ihnen gerne weiter.

Konzeption und Inhalt:



Dr. Gesa Terstiege,
Konferenz-Managerin
E-Mail: gesa.terstiege@euroforum.com

Organisation:



Anja Sieber,
Senior-Konferenz-Koordinatorin
E-Mail: anja.sieber@euroforum.com

Sponsoring und Ausstellungen:



Jasmin Mahdi,
Senior-Sales-Managerin
Telefon: 02 11/96 86 - 37 25
E-Mail: jasmin.mahdi@euroforum.com

Treffen Sie auf dieser Jahrestagung:

Vorstände, Geschäftsführer, Mitglieder der Geschäftsleistung, Direktoren und leitende Mitarbeiter aus

- Arztpraxen, Praxisnetzen und Zentren
- Universitäts-, Fach- und Tageskliniken
- Apotheken
- Pharma-, Biotechnologie- und Diagnostik-Industrie sowie Großhandel
- Krankenversicherungen
- Kassenärztlichen Vereinigungen
- Medizintechnik-Industrie
- Forschungsinstituten

Aus den Bereichen: Onkologie und Zytostatika, Gesundheitswesen und -ökonomie, Strategie und Unternehmensentwicklung, Forschung und Medizin, Marketing und Vertrieb, Market Access und Reimbursement, Disease Management, Medizinische Wissenschaft und Medical Marketing sowie Vertreter aus Verbänden, Patientenorganisationen und Dienstleistungsunternehmen in der Onkologie.

Aussteller:



IMS HEALTH ist seit über 50 Jahren der weltweit führende Anbieter von Informationen und Dienstleistungen für die Pharma- und Gesundheitsindustrie. IMS verknüpft relevante Healthcare Informationen mit Analyse Know-how und umfangreicher Consulting Expertise. Dieses einzigartige Angebot gewährt Entscheidungsträgern im Pharma- und Gesundheitsmarkt wichtige Unterstützung.

IMS steht für vertrauenswürdige und qualifizierte Datenerhebung. Alle Marktpartner werden neutral über das Marktgeschehen informiert. Datenschutz und Anonymität der Quellen sind für IMS oberstes Gebot.

IMS HEALTH GmbH & Co. OHG

Darmstädter Landstraße 108
60598 Frankfurt am Main
www.imshealth.de

Ansprechpartner: Ilona Kiesewetter

Telefon: +49 (0) 69.66 04-0 | Fax: +49 (0) 69.66 04-50 00
E-Mail: ikiesewetter@de.imshealth.com

Onkologie

Herausforderung onkologische Versorgung –
Innovative Konzepte und erfolgreiche Praxisbeispiele

[Kenn-Nummer]

Ihre Vorteile auf einen Blick:

- 1 Interdisziplinärer Überblick über die onkologische Versorgung in Deutschland
- 2 Kontroverse Diskussionen zum AMNOG und dem neuen Versorgungsstrukturgesetz
- 3 Praxisbeispiele von Ärzten, Kliniken und Kassen
- 4 Vielseitige Networking-Möglichkeiten

Ja, ich nehme am 25. und 26. April 2012 teil zum Preis von € 2.049,- p.P. zzgl.MwSt. [P1105370M012]

[Ich kann jederzeit ohne zusätzliche Kosten einen Ersatzteilnehmer benennen.

Im Preis sind ausführliche Tagungsunterlagen enthalten.]

Niedergelassene Ärzte erhalten einen Sonderpreis von € 999,-.

[Rufen Sie uns dazu gerne an: Telefon 0211/ 96 86 - 36 15 (Anja Sieber)]

Ja, ich nehme zum Vorteilspreis von € 3.098,- p.P. [P1105329 und P1105370] zzgl. gesetzl. MwSt. an der 7. Jahrestagung Apotheke (Berlin, 19. und 20. April 2012) und an der 7. Jahrestagung Onkologie (Frankfurt, 25. und 26. April 2012) teil

[Mehr Informationen unter: www.euroform.de/gesundheits]

Ich kann nicht teilnehmen. Senden Sie mir bitte die Tagungsunterlagen zum Preis von € 399,- zzgl.MwSt.

[Lieferbar ab ca. 2 Wochen nach der Veranstaltung.]

Ich interessiere mich für Ausstellungs- und Sponsoringmöglichkeiten.

Anmeldung und Information

per Fax: +49 (0)2 11/96 86-4040
 telefonisch: +49 (0)2 11/96 86-36 15 [Anja Sieber]
 Zentrale: +49 (0)2 11/96 86-3000
 schriftlich: EUROFORUM Deutschland SE
 Postfach 11 12 34, 40512 Düsseldorf
 per E-Mail: anmeldung@euroforum.com
 info@euroforum.com
 im Internet: www.euroforum.de/onkologie

Name
Position/Abteilung
Telefon
Fax
E-Mail
Geb.-Datum (TTMMJJJJ)

Die EUROFORUM Deutschland SE darf mich über verschiedenste Angebote von sich, Konzern- und Partnerunternehmen wie folgt zu Werbezwecken informieren: Zusendung per E-Mail: Ja Nein Zusendung per Fax: Ja Nein

Firma
Anschrift
Branche
Ansprechpartner im Sekretariat
Datum, Unterschrift

Bitte ausfüllen, falls die Rechnungsanschrift von der Kundenanschrift abweicht:

Name
Abteilung
Anschrift

Wer entscheidet über Ihre Teilnahme? Ich selbst
 oder Name: _____ Position: _____

Beschäftigtenzahl an Ihrem Standort: bis 20 21-50 51-100 101-250
 251-500 501-1000 1001-5000 über 5000

Ort und Datum

25. und 26. April 2012, Welcome Hotel Frankfurt
 Leonardo-da-Vinci-Allee 2, 60486 Frankfurt, Telefon: 069/77 06 700

Teilnahmebedingungen. Der Teilnahmebetrag für diese Veranstaltung inklusive Tagungsunterlagen, Mittagessen und Pausengetränken pro Person zzgl. MwSt. ist nach Erhalt der Rechnung fällig. Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung. Die Stornierung (nur schriftlich) ist bis 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn kostenlos möglich, danach wird die Hälfte des Teilnahmebetrages erhoben. Bei Nichterscheinen oder Stornierung am Veranstaltungstag wird der gesamte Teilnahmebetrag fällig. Gerne akzeptieren wir ohne zusätzliche Kosten einen Ersatzteilnehmer. Programmänderungen aus dringendem Anlass behält sich der Veranstalter vor.

Datenschutzinformation. Die EUROFORUM Deutschland SE verwendet die im Rahmen der Bestellung und Nutzung unseres Angebotes erhobenen Daten in den geltenden rechtlichen Grenzen zum Zweck der Durchführung unserer Leistungen und um Ihnen postalisch Informationen über weitere Angebote von uns sowie unseren Partner- oder Konzernunternehmen zukommen zu lassen. Wenn Sie unser Kunde sind, informieren wir Sie außerdem in den geltenden rechtlichen Grenzen per E-Mail über unsere Angebote, die den vorher von Ihnen genutzten Leistungen ähnlich sind. Soweit im Rahmen der Verwendung der Daten eine Übermittlung in Länder ohne angemessenes Datenschutzniveau erfolgt, schaffen wir ausreichende Garantien zum Schutz der Daten. Außerdem verwenden wir Ihre Daten, soweit Sie uns hierfür eine Einwilligung erteilt haben. Sie können der Nutzung Ihrer Daten für Zwecke der Werbung oder der Ansprache per E-Mail oder Telefax jederzeit gegenüber der EUROFORUM Deutschland SE, Postfach 11 12 34, 40512 Düsseldorf widersprechen.

Zimmerreservierung. Im Tagungshotel steht Ihnen ein begrenztes Zimmerkontingent zum ermäßigten Preis zur Verfügung. Bitte nehmen Sie die Zimmerreservierung direkt im Hotel unter dem Stichwort „EUROFORUM-Veranstaltung“ vor.

Ihr Tagungshotel.



Am Abend des ersten Veranstaltungstages lädt Sie das Welcome Hotel Frankfurt herzlich zu einem Umtrunk ein.

Wir über uns. EUROFORUM steht in Europa für hochwertige Kongresse, Seminare und Workshops. Ausgewählte, praxiserfahrene Referenten berichten zu aktuellen Themen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung. Darüber hinaus bieten wir Führungskräften ein erstklassiges Forum für Informations- und Erfahrungsaustausch. Unsere Muttergesellschaft, die Informa plc mit Hauptsitz in London, organisiert und konzipiert jährlich weltweit über 12.000 Veranstaltungen. Darüber hinaus verfügt Informa über ein umfangreiches Portfolio an Publikationen für die akademischen, wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Märkte. Informa ist in über 80 Ländern tätig und beschäftigt mehr als 10.000 Mitarbeiter.

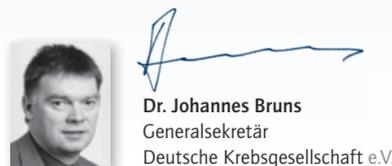
Bitte ausfüllen und faxen an: 02 11/96 86-40 40

Onkologische Versorgung 2012: Aktuelle Herausforderungen und Erfahrungen aus der Praxis!

Die Zahl der Langzeitüberlebenden ist in den letzten Jahren stark gestiegen und Krebs wird damit zunehmend eine chronische oder gar heilbare Krankheit. Die Frage der onkologischen Versorgung rückt somit immer stärker in den Fokus. Doch wie ist sie geregelt? Welchen Stellenwert haben die einzelnen Disziplinen? Welche Änderungen bringt das Versorgungsstrukturgesetz? Hören Sie auf der Jahrestagung „Onkologie“ wie sich die einzelnen Entscheidungsträger positionieren und welche Konsequenzen sie für die onkologische Versorgung sehen.

Die Erfolge der Krebstherapie sind geprägt durch Innovationen. Doch wie bleiben Innovationen und der Innovationsprozess finanzierbar? Und welche Rolle spielen Personalisierte Medizin und Diagnostik? Erfahren Sie auf der Jahrestagung „Onkologie“ wie die Auswirkungen des AMNOGs und die Erfahrungen mit der frühen Nutzenbewertung in der Onkologie unter anderem von Vertretern des GBAs, des GKV-Spitzenverbands und der Industrie gesehen werden.

Seien Sie dabei, wenn diese und weitere spannende Themen auf der Jahrestagung diskutiert werden und treten Sie in Austausch mit Referenten und Teilnehmern. Ich freue mich, Sie persönlich in Frankfurt zu begrüßen!



Dr. Johannes Bruns
Generalsekretär
Deutsche Krebsgesellschaft e.V.

Treffen Sie auf dieser Jahrestagung:

Vorstände, Geschäftsführer, Mitglieder der Geschäftsleistung, Direktoren und leitende Mitarbeiter aus

- Arztpraxen, Praxisnetzen und Zentren
- Universitäts-, Fach- und Tageskliniken
- Apotheken
- Pharma-, Biotechnologie- und Diagnostik-Industrie sowie Großhandel
- Krankenversicherungen
- Kassenärztlichen Vereinigungen
- Medizintechnik-Industrie
- Forschungsinstituten

Aus den Bereichen: Onkologie und Zytostatika, Gesundheitswesen und -ökonomie, Strategie und Unternehmensentwicklung, Forschung und Medizin, Marketing und Vertrieb, Market Access und Reimbursement, Disease Management, Medizinische Wissenschaft und Medical Marketing sowie Vertreter aus Verbänden, Patientenorganisationen und Dienstleistungsunternehmen in der Onkologie.

Aussteller:



IMS HEALTH ist seit über 50 Jahren der weltweit führende Anbieter von Informationen und Dienstleistungen für die Pharma- und Gesundheitsindustrie. IMS verknüpft relevante Healthcare Informationen mit Analyse Know-how und umfangreicher Consulting Expertise. Dieses einzigartige Angebot gewährt Entscheidungsträgern im Pharma- und Gesundheitsmarkt wichtige Unterstützung. IMS steht für vertrauenswürdige und qualifizierte Datenerhebung. Alle Marktpartner werden neutral über das Marktgeschehen informiert. Datenschutz und Anonymität der Quellen sind für IMS oberstes Gebot.

IMS HEALTH GmbH & Co. OHG
Darmstädter Landstraße 108
60598 Frankfurt am Main
www.imshealth.de

Ansprechpartner: Ilona Kiesewetter
Telefon: +49 (0) 69.66 04-0 | Fax: +49 (0) 69.66 04-50 00
E-Mail: ikiesewetter@de.imshealth.com

Infotelefon:
02 11 / 96 86 - 36 15

Haben Sie Fragen zu dieser Jahrestagung?
Wir helfen Ihnen gerne weiter.

Konzeption und Inhalt:



Dr. Gesa Terstiege,
Konferenz-Managerin
E-Mail: gesa.terstiege@euroforum.com

Organisation:



Anja Sieber,
Senior-Konferenz-Koordinatorin
E-Mail: anja.sieber@euroforum.com

Sponsoring und Ausstellungen:



Jasmin Mahdi,
Senior-Sales-Managerin
Telefon: 02 11/96 86 - 37 25
E-Mail: jasmin.mahdi@euroforum.com

7. EUROFORUM-Jahrestagung

Onkologie

Herausforderung onkologische Versorgung – Innovative Konzepte und erfolgreiche Praxisbeispiele

[Kenn-Nummer]

- Ja, ich nehme am 25. und 26. April 2012 teil** zum Preis von € 2.049,- p.P. zzgl. MwSt. [P1105370M012]
[Ich kann jederzeit ohne zusätzliche Kosten einen Ersatzteilnehmer benennen. Im Preis sind ausführliche Tagungsunterlagen enthalten.]
Niedergelassene Ärzte erhalten einen Sonderpreis von € 999,-.
[Rufen Sie uns dazu gerne an: Telefon 0211/ 96 86 - 36 15 (Anja Sieber)]
- Ja, ich nehme zum Vorteilspreis** von € 3.098,- p.P. [P1105329 und P1105370] zzgl. gesetzl. MwSt. an der **7. Jahrestagung Apotheke** (Berlin, 19. und 20. April 2012) und an der **7. Jahrestagung Onkologie** (Frankfurt, 25. und 26. April 2012) teil
[Mehr Informationen unter: www.euroform.de/gesundheits]
- Ich kann nicht teilnehmen. Senden Sie mir bitte die **Tagungsunterlagen** zum Preis von € 399,- zzgl. MwSt.
[Lieferbar ab ca. 2 Wochen nach der Veranstaltung.]
- Ich interessiere mich für **Ausstellungs- und Sponsoringmöglichkeiten.**

Name _____

Position/Abteilung _____

Telefon _____

Fax _____

E-Mail _____

Geb.-Datum (TTMMJJJJ) _____

Die EUROFORUM Deutschland SE darf mich über verschiedenste Angebote von sich, Konzern- und Partnerunternehmen wie folgt zu Werbezwecken informieren: Zusendung per E-Mail: Ja Nein Zusendung per Fax: Ja Nein

Firma _____

Anschrift _____

Branche _____

Ansprechpartner im Sekretariat _____

Datum, Unterschrift _____

Bitte ausfüllen, falls die Rechnungsanschrift von der Kundenanschrift abweicht:

Name _____

Abteilung _____

Anschrift _____

Wer entscheidet über Ihre Teilnahme? Ich selbst
oder Name: _____ Position: _____

Beschäftigtenzahl an Ihrem Standort: bis 20 21-50 51-100 101-250
 251-500 501-1000 1001-5000 über 5000

Bitte ausfüllen und faxen an: 02 11/96 86-40 40

Ihre Vorteile auf einen Blick:

- 1 Interdisziplinärer Überblick über die onkologische Versorgung in Deutschland
- 2 Kontroverse Diskussionen zum AMNOG und dem neuen Versorgungsstrukturgesetz
- 3 Praxisbeispiele von Ärzten, Kliniken und Kassen
- 4 Vielseitige Networking-Möglichkeiten

Anmeldung und Information

per Fax: +49 (0)2 11/96 86-40 40
telefonisch: +49 (0)2 11/96 86-36 15 [Anja Sieber]
Zentrale: +49 (0)2 11/96 86-30 00
schriftlich: EUROFORUM Deutschland SE
Postfach 11 12 34, 40512 Düsseldorf
per E-Mail: anmeldung@euroforum.com
info@euroforum.com
im Internet: www.euroforum.de/onkologie

Ort und Datum

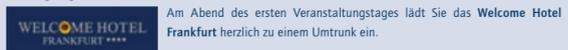
25. und 26. April 2012, Welcome Hotel Frankfurt
Leonardo-da-Vinci-Allee 2, 60486 Frankfurt, Telefon: 069/77 06 700

Teilnahmebedingungen. Der Teilnahmebetrag für diese Veranstaltung inklusive Tagungsunterlagen, Mittagessen und Pausengetränken pro Person zzgl. MwSt. ist nach Erhalt der Rechnung fällig. Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung. Die Stornierung (nur schriftlich) ist bis 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn kostenlos möglich, danach wird die Hälfte des Teilnahmebetrages erhoben. Bei Nichterscheinen oder Stornierung am Veranstaltungstag wird der gesamte Teilnahmebetrag fällig. Gerne akzeptieren wir ohne zusätzliche Kosten einen Ersatzteilnehmer. Programmänderungen aus dringendem Anlass behält sich der Veranstalter vor.

Datenschutzinformation. Die EUROFORUM Deutschland SE verwendet die im Rahmen der Bestellung und Nutzung unseres Angebotes erhobenen Daten in den geltenden rechtlichen Grenzen zum Zweck der Durchführung unserer Leistungen und um Ihnen postalisch Informationen über weitere Angebote von uns sowie unseren Partner- oder Konzernunternehmen zukommen zu lassen. Wenn Sie unser Kunde sind, informieren wir Sie außerdem in den geltenden rechtlichen Grenzen per E-Mail über unsere Angebote, die den vorher von Ihnen genutzten Leistungen ähnlich sind. Soweit im Rahmen der Verwendung der Daten eine Übermittlung in Länder ohne angemessenes Datenschutzniveau erfolgt, schaffen wir ausreichende Garantien zum Schutz der Daten. Außerdem verwenden wir Ihre Daten, soweit Sie uns hierfür eine Einwilligung erteilt haben. Sie können der Nutzung Ihrer Daten für Zwecke der Werbung oder der Ansprache per E-Mail oder Telefax jederzeit gegenüber der EUROFORUM Deutschland SE, Postfach 11 12 34, 40512 Düsseldorf widersprechen.

Zimmerreservierung. Im Tagungshotel steht Ihnen ein begrenztes Zimmerkontingent zum ermäßigten Preis zur Verfügung. Bitte nehmen Sie die Zimmerreservierung direkt im Hotel unter dem Stichwort „EUROFORUM-Veranstaltung“ vor.

Ihr Tagungshotel.



Wir über uns. EUROFORUM steht in Europa für hochwertige Kongresse, Seminare und Workshops. Ausgewählte, praxiserfahrene Referenten berichten zu aktuellen Themen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung. Darüber hinaus bieten wir Führungskräften ein erstklassiges Forum für Informations- und Erfahrungsaustausch. Unsere Muttergesellschaft, die Informa plc mit Hauptsitz in London, organisiert und konzipiert jährlich weltweit über 12.000 Veranstaltungen. Darüber hinaus verfügt Informa über ein umfangreiches Portfolio an Publikationen für die akademischen, wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Märkte. Informa ist in über 80 Ländern tätig und beschäftigt mehr als 10.000 Mitarbeiter.

EUROFORUM
Quality in Business Information

Niedergelassene Ärzte erhalten Sonderkonditionen

Onkologie

Herausforderung onkologische Versorgung – Innovative Konzepte und erfolgreiche Praxisbeispiele

Diskutieren Sie mit Entscheidern aus Ärzteschaft, GKV, Politik, Industrie und Wissenschaft:

Auswirkungen des Versorgungsstrukturgesetzes auf die onkologische Versorgung



Thomas Ballast,
Verband der Ersatzkassen e.V.



Dr. Matthias Gruhl,
Freie Hansestadt Bremen



Prof. Dr. Michael Hallek,
Uniklinik Köln



PD Dr. Stephan Schmitz,
BNHO e.V.



Prof. Dr. Martin Wilhelm,
Klinikum Nürnberg

Erste Erfahrungen mit der frühen Nutzenbewertung in der Onkologie



Thomas Müller,
Gemeinsamer Bundesausschuss



Dr. Markus Frick,
Sanofi-Aventis Deutschland GmbH



Jan Geißler,
LeukaNET e.V.



Dr. Antje Haas,
GKV-Spitzenverband



Dr. Yvonne-Beatrice Schüler,
IQWiG

Qualität der Versorgungsforschung – Alles eine Frage der Daten?



Dr. Walter Baumann,
WINHO GmbH



Prof. Dr. Gerd Glaeske,
Universität Bremen



Prof. Dr. Bertram Häussler,
IGES Institut



Dr. Norbert Marschner,
iOMEDICO AG



Dr. Johannes Bruns,
Deutsche Krebsgesellschaft e.V.

Unter dem Vorsitz von:

7. JAHRESTAGUNG

25. und 26. April 2012, Frankfurt am Main
www.euroforum.de/onkologie

www.euroforum.de/onkologie

Mittwoch, 25. April 2012

9.00 – 9.30 Empfang mit Kaffee und Tee, Ausgabe der Tagungsunterlagen

9.30 – 9.45 **Begrüßung und Einführung durch den Vorsitzenden**

Dr. Johannes Bruns, Generalsekretär, Deutsche Krebsgesellschaft e.V.

Herausforderung onkologische Versorgung und Weiterbildung der Ärzte

9.45 – 10.05 **Welche Erfolge konnte der nationale Krebsplan für die Qualitätssicherung der Versorgung bisher verzeichnen? – Was wurde erreicht und was sind die nächsten Aufgaben?**

Dr. Hiltrud Kastenholz, Referatsleiterin, Ministerialrätin, Bundesministerium für Gesundheit

10.05 – 10:25 **Welche Aus- und Weiterbildung brauchen Ärztinnen und Ärzte, um auf den Qualitätswettbewerb in der Onkologie vorbereitet zu sein?**

- Onkologie als Querschnittsfach
 - Grundlagen müssen bereits während des Studiums vermittelt werden
 - Weiterbildungsordnungen: dreistufiges System von Qualifizierungsmaßnahmen bzw. Kompetenzen entsprechend den Versorgungsstufen
- Dr. Annette Güntert**, Leiterin der Abteilung Ärztliche Aus- und Weiterbildung, Bundesärztekammer

10.25 – 10.40 Diskussion mit Referenten und Teilnehmern

10.40 – 11.10 Pause mit Kaffee und Tee

Versorgungsstrukturgesetz und seine Bedeutung für die Onkologie

11.10 – 11.30 **Das Versorgungsstrukturgesetz und die onkologische Versorgung**

- Ausgestaltung der spezialfachärztlichen Versorgung gem. § 116b SGB V
 - Bessere Gleichverteilung der Versorgung?
 - Neues rund um den Gemeinsamen Bundesausschuss
- Thomas Ballast**, Vorstandsvorsitzender, Verband der Ersatzkassen e.V.

11.30 – 11.50 **Versorgung von ambulanten Krebspatienten auf der Grundlage des neuen Versorgungsstrukturgesetzes aus Sicht der Länder**

- Bisherige Organisation ambulanter Krebsbehandlung
- § 116 b (alt) SGB V – Ambulante Behandlung durch die Krankenhäuser

- § 116 b (neu) SGB V – Im Versorgungsstrukturgesetz
 - Weitere Möglichkeiten zur sektorübergreifenden Koordination und Planung in den Ländern
- Dr. Matthias Gruhl**, Abteilungsleiter Gesundheit bei der Senatorin für Bildung, Wissenschaft und Gesundheit, Freie Hansestadt Bremen

11.50 – 12.10 **Integrierte Versorgung in der Onkologie: ein Lösungsansatz für Qualität und Patientenzufriedenheit?!**

- Organisatorische Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung in der onkologischen Versorgung
 - Ist der Patientennutzen messbar?
 - Kooperation statt Konfrontation
- Gerhard Potuschek**, Landesgeschäftsführer, Barmer GEK in Bayern

12.10 – 12.25 Zeit für Ihre Fragen!

12.25 – 13.40 Gemeinsames Mittagessen

Schnittstelle ambulant/stationär: Konflikt oder Potenzial?

13.40 – 14.40 **„8-Folien“-Impulsreferate mit anschließender Diskussion: Spezialfachärztliche Versorgung – Wettbewerb oder Kooperation?**

- PD Dr. Stephan Schmitz**, Vorsitzender, Berufsverband der niedergelassenen Hämatologen & Onkologen in Deutschland e.V. (BNHO e.V.)
- Prof. Dr. Martin Wilhelm**, Direktor, Medizinische Klinik 5 (Schwerpunkt Onkologie/Hämatologie), Klinikum Nürnberg
- Prof. Dr. Michael Hallek**, Direktor, Klinik I für Innere Medizin, Uniklinik Köln, und Vorsitzender, Verein der Universitären Hämatologen und Onkologen (VUHO)

14.40 – 15.10 Pause mit Kaffee und Tee

Auswirkungen des AMNOG: Erfahrungen mit der frühen Nutzenbewertung in der Onkologie

Fünf Blickwinkel – Ein Thema

15.10 – 15.30 **Zusatznutzen bei onkologischen Arzneimitteln, Erfahrungen mit den ersten Bewertungen und Besonderheiten in der Onkologie**

- Bestimmung der Vergleichstherapie bei onkologischen Indikationen
 - Umgang mit Endpunkten
 - Kriterien zum Ausmaß des Zusatznutzens
- Thomas Müller**, Leiter Abteilung Arzneimittel, Gemeinsamer Bundesausschuss

15.30 – 15.50 **Nutzenbewertung in der Onkologie – Erste Erfahrungen**

Dr. Yvonne-Beatrice Schüller, Ressort Arzneimittelbewertung, Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen – IQWiG

15.50 – 16.10 **Erste Erfahrungen mit der Nutzenbewertung in der Onkologie aus der Sicht der Industrie**

- Strategische Überlegungen bei der Dossiererstellung
 - Methodische Herausforderungen der Nutzenbewertung
- Dr. Markus Frick**, Reimbursement /Marketing & Market Access, Sanofi-Aventis Deutschland GmbH

16.10 – 16.30 **Preisfindung bei neuen Arzneimitteln in der Onkologie**

- Wie sieht ein patientenrelevanter Zusatznutzen aus?
 - Wie geht es weiter bei nachgewiesenem Zusatznutzen?
 - Gibt es Besonderheiten in der Onkologie?
- Dr. Antje Haas**, GKV-Spitzenverband

16.30 – 16.50 **Nutzenbewertung? Aber nicht ohne die Nutzer!**

- Eine Patientensicht auf das AMNOG**
 - Welchen Nutzen erwarten Patienten von Krebstherapien?
 - Was können Patientenorganisationen zur Bewertung beitragen?
 - Welche Mitwirkungsmöglichkeiten wünschen Patienten?
 - Welche Kompetenz müssen Patientenvertreter hierfür entwickeln?
- Jan Geißler**, Erster Vorsitzender, LeukaNET e.V.

16.50 – 17.20 **Diskussionsrunde mit den Referenten des Themenblocks**

Stellen Sie den Referenten Ihre Fragen zum AMNOG!



Round Table Sessions – Treten Sie in Dialog mit Referenten und Teilnehmern

17.20 – 18.15 Diskutieren Sie an parallelen Round Tables folgende Themen:

Round Table A: **Sind Selektivverträge die Lösung für einen erfolgreichen Marktzugang?**

Dr. Christoph Bischoff-Everding, Geschäftsführer, HGC GesundheitsConsult GmbH

Round Table B: **Was wird aus dem dritten Sektor?**

PD Dr. Stephan Schmitz, Vorsitzender, Berufsverband der niedergelassenen Hämatologen & Onkologen in Deutschland e.V. (BNHO e.V.)

18.15 Ende des ersten Veranstaltungstages



Seien Sie unser Gast! Lassen Sie den Abend in entspannter Atmosphäre bei einem Glas Wein oder Bier ausklingen und vertiefen Sie Ihre Gespräche und Diskussionen des Tages!

„Guter Überblick über onkologische Versorgung in Deutschland und aktuelle Herausforderungen.“
Dr. U. Kieck, Fresenius Biotech GmbH

Donnerstag, 26. April 2012

8.00 – 8.30 Empfang mit Kaffee und Tee

Zytostatikaversorgung

8.30 – 9.20 **„8-Folien“-Impulsreferate mit anschließender Diskussion: Apotheken versorgen und beraten – Sicherheit für den Patienten**

- Krebspatienten als chronische Kranke stellen neue Anforderungen
 - Wandel der Rolle der Pharmazie – Eine zwangsläufige Notwendigkeit in der Onkologie
 - Orale Medikation fordert Spezialisierung in der Pharmazie
- Klaus Meier**, Zentralapotheke der Heidekreis Klinikum GmbH

Die Chancen der onkologischen Arzneimittelversorgung in 2012 – Den Strukturwandel kooperativ gestalten

- Die Rahmenbedingungen 2012 – Markt und Politik
 - Zyto-Apotheken in einem herausfordernden Umfeld
 - Die neue Omnicare – Kooperation als Wettbewerbsvorteil – Beteiligt statt betroffen
- Oliver Tamimi**, Geschäftsführer, Omnicare Pharma GmbH

Personalisierte Medizin: Die Bedeutung von Diagnostika in der onkologischen Versorgung

9.20 – 9.40 **Therapie und Diagnostik aus einer Hand für eine optimale Versorgung**

- Verbesserter individueller Therapieansatz
 - Eine begleitende Entwicklung von Medikament und prädiktiver Diagnostik wird zum Standardelement
 - Verbindung von wissenschaftlicher und technischer Expertise ist essentiell für den Entwicklungserfolg
 - Beteiligte des Gesundheits-Systems sind mit Vielzahl von Möglichkeiten und Herausforderungen konfrontiert
- Dr. Niko Andre**, Medical Director Hämatologie/Onkologie, Roche Pharma AG

9.40 – 10.00 **Personalisierte Chemotherapie – Die Bedeutung prätherapeutischer Testung und ihre Vorteile für Patienten, Ärzte und Kostenträger**

- Welche Vorteile bietet prätherapeutische Testung?
 - Wie kann der behandelnde Arzt das Konzept personalisierter Chemotherapie erfolgreich einsetzen?
 - Wie können Kostenträger durch Nutzung prätherapeutischer Testung niedrigere Ausgaben erreichen?
- Dr. Christian Sartori**, Geschäftsführer, DCS Diagnostik-Systeme

10.00 – 10.15 Diskussion

10.15 – 10.45 Pause mit Kaffee und Tee

Entwicklungen in der Onkologie

10.45 – 11.05 **Geriatrische Onkologie und ihr Stellenwert in der onkologischen Versorgung**

- Geriatrisches Assessment – Sollte es zur Pflicht werden?
 - Versorgung des alten und multimorbiden, onkologischen Patienten
- Prof. Dr. Dr. Gerald Kolb**, Chefarzt und Ärztlicher Direktor, St. Bonifatius Hospital

11.05 – 11.25 **Rehabilitative Maßnahmen als fester Bestandteil in der Versorgung onkologischer Patienten**

- Welcher Patient benötigt, welcher profitiert von der Rehabilitation?
 - Evidenz und Qualität in der Rehabilitation – Gefühlt oder gemessen?
 - Versorgungssegment Rehabilitationsonkologie – Expansion oder Rückzugsgefechte?
- Prof. Dr. Hans Helge Bartsch**, Geschäftsführer und Ärztlicher Direktor, Klinik für Tumorbiologie

11.25 – 11.45 **Integrative Onkologie**

- Integrative Onkologie! – Wollen wir dahin? ... und wohin eigentlich?
 - Besondere Therapierichtungen – Ein hilfreicher Einstieg?
 - Komplementäre versus alternative Medizin
 - Individualisierte Medizin, personalisierte Medizin, integrative Medizin – Gibt es einen Königsweg zum Patienten?
- Dr. Jutta Hübner**, Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Prävention und Integrative Onkologie, Deutsche Krebsgesellschaft e.V.

11.45 – 12.05 **Integration der Palliativmedizin in die onkologische Krankenversorgung**

- Epidemiologische Daten zur Lebenserwartung bei Krebs
 - Frühe Integration der Palliativmedizin in die onkologische Krankenversorgung sichert umfassende Versorgungsqualität
 - Mitwirkung statt Abgrenzung der Palliativmedizin im multiprofessionellen onkologischen Team
- Prof. Dr. Ulrich R. Kleeberg**, Sprecher der AG Palliativmedizin und Mitglied des Vorstands, Deutsche Krebsgesellschaft e.V.

12.05 – 12.20 Zeit für Ihre Fragen!

12.20 – 13.20 Gemeinsames Mittagessen

Zertifizierung bei der Landesärztekammer Hessen beantragt!

Führt Versorgungsforschung zu besserer Versorgungsqualität?

13.20 – 13.40 **Analyse von Versorgungsstrukturen in der Onkologie**

- Darstellung der Arzneimittelversorgung in Krankenhausambulanzen und im niedergelassenen Bereich
 - Diskussion der Unterschiede in der Versorgung
 - Aufzeigen von Optimierungsmöglichkeiten
- Dr. Gabriele Haas**, Produktmanagerin, IMS Health

13.40 – 14.00 **Können Brustzentren ihre Ergebnisse bei Patientenbefragungen durch Teilnahme an Benchmark-Workshops verbessern?**

Prof. Dr. Holger Pfaff, Direktor Institut für Medizinsoziologie, Versorgungsforschung und Rehabilitationswissenschaft IMVR, Universität zu Köln

14.00 – 15.00 **„8-Folien“-Impulsreferate mit anschließender Diskussion: Was können die Krankenkassen zur Versorgungsforschung beitragen?**

- Versorgungsforschung für Allokationsentscheidungen
 - Erkenntnisgewinn durch Versorgungsforschung
 - Patientenorientierung durch die Darstellung von Unter-, Über- und Fehlversorgung
 - Analyse der leitliniengerechten Versorgung
- Prof. Dr. Gerd Glaeske**, Leiter der AG Arzneimittelanwendungsforschung, Universität Bremen, Zentrum für Sozialpolitik

Was können klinische Register zur Versorgungsforschung beitragen?

- Darstellung der Methodik der Tumorregister der NHO
 - Präsentation der Prozessqualität und Ergebnisqualität in der Real Life Situation
 - Möglichkeit der Einbindung von Satellitenprojekten zur Erhebung von „Patient reported Outcomes“
- Dr. Norbert Marschner**, Medizinischer Direktor, iOMEDICO AG (Onko-CRO) und Arzt, Onkologische Schwerpunktpraxis Freiburg

Was können die niedergelassenen Hämatologen und Onkologen zur Versorgungsforschung beitragen?

- Multidisziplinarität und Vernetzung
 - Wohnortnahe Langzeitversorgung
 - Kompetente Patienten
- Dr. Walter Baumann**, Geschäftsführer, WINHO GmbH

15.00 – 15.20 **Wie gut ist die onkologische Versorgungsqualität in Deutschland?**

Prof. Dr. Bertram Häussler, Vorsitzender der Geschäftsführung, IGES Institut

15.20 – 15.40 Diskussion und Abschlussbemerkungen

15.40 Ende der Jahrestagung